



## CARMEN

D 1918

Regie Ernst Lubitsch

Drehbuch Hanns Kräly nach Prosper Mérimé

Produktion Projektions AG "Union" (PAGU), Berlin

Kamera Alfred Hansen

Darsteller Pola Negri, Harry Liedtke, Leopold von Ledebur, Grete Diercks, Paul Biensfeld

Spezifikationen 94 min, viragiert, 4K DCP, 1,33:1 (16:9)

FSK ungeprüft

### Synopsis

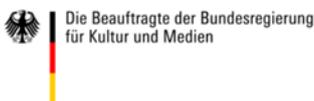
Der gerade zum Sergeanten beförderte Dragoner José verliebt sich auf seinem Posten in Sevilla in die bei einem Aufstand verhaftete Zigarettenarbeiterin Carmen. Er verhilft ihr zur Flucht und landet deswegen selbst im Gefängnis. Als er seine Strafe abgesessen hat, begegnet er der heißblütigen jungen Frau wieder – diesmal als Tänzerin bei einem Fest. Er verfällt ihr zusehends, sie jedoch nimmt es mit der Treue nicht allzu genau und verführt reihenweise Männer zu ihrem Vorteil. Beim Duell mit einem Nebenbuhler wird José zum Mörder. Er verliert seinen Posten und seine Braut und schließt sich Carmens Schmugglerbande an. Die ist schon bald von ihm gelangweilt und reist nach Gibraltar, wo sie mit dem Matador Escamillo anbandelt. Doch auch für Carmen wird das Spiel mit dem Feuer nicht gut ausgehen...

### Hintergrund

Lubitschs Stummfilm ist die erste deutsche Verfilmung der gleichnamigen Oper von Georges Bizet. Mit CARMEN gelang der gebürtigen polnischen Schauspielerin Pola Negri der weltweite Durchbruch auf der Leinwand. 1921 wurde der Film unter dem Titel GYPSY BLOOD auch in den USA uraufgeführt, wo es bereits 1915 zwei filmische Adaptionen der Oper gegeben hatte. Mit weiteren Filmen unter der Regie von Ernst Lubitsch baute Negri ihre Karriere weiter auf, bis sie auf dem Höhepunkt des Erfolgs einen Vertrag mit Paramount Pictures in den USA abschloss. Nach mehreren mäßig erfolgreichen Produktionen, arbeitete sie ab 1924 wieder mit Lubitsch. Mit Einzug des Tonfilms endete ihre Karriere in den USA und sie kehrte zunächst nach Deutschland zurück, wo sie einige Filme für die Ufa drehte.

### Bearbeitung

1921 wurde das Originalnegativ für die amerikanische Fassung des Films stark verändert. Alle überlieferten Elemente gehen auf das gleiche Kameranegativ zurück, das heute als verschollen gilt. Grundlage für die digitale Restaurierung und Rekonstruktion der deutschen Verleihfassung war ein unvollständiges s/w Archiv-Duplikat aus dem ehemaligen Bestand des Staatlichen Filmarchivs der DDR. Ein weiteres Duplikat aus den 1970er-Jahren mit deutschen Zwischentiteln diente als Ergänzung. Beide Materialien sind heute im Bundesarchiv-Filmarchiv eingelagert. Die Digitalisierung wurde gefördert von



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnastraße 6  
65189 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0  
www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de  
Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de  
Footage footage@murnau-stiftung.de

*F. W. Murnau*  
MURNAU STIFTUNG